



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Fort- und Weiterbildungsangebote 2016_2017

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm des Forums Frühe Bildung richtet sich an:

- Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen
- Hortpädagoginnen und -pädagogen
- Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen, Sonderschulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik

Die **Anmeldung** für die Veranstaltungen der Pädagogischen Hochschule Steiermark sind online bis zum **16. September 2016** über die Website der PHST www.phst.at möglich. Auf der genannten Website können Sie auch das gesamte Fortbildungsprogramm der PHST sehen.

Die Teilnahme an den Professionalisierungsmaßnahmen wird als Fortbildungsveranstaltung im Sinne des Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes anerkannt.

Bei Fragestellungen bezüglich der Anmeldung bitten wir Sie, mit dem Sekretariat Verbindung aufzunehmen:

Institut für Professionalisierung in der Elementar- und Primarpädagogik: IL Andrea Holzinger

Bei organisatorischen Fragen, können Sie sich gerne an Alexandra Koller wenden.

Tel.: 0316/8067-6102; <mailto:alexandra.koller@phst.at>

Sollten sich zudem inhaltliche Fragen ergeben, können Sie sich gerne an Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at oder 0316 8067-6122) wenden.

**Profil und Veranstaltungsprogramm zum Schwerpunkt der Frühen Bildung:
Kindergarten und Schule**

Philosophie und Ziele

„Für jedes Kind von Anfang an“

- diesem Leitgedanken fühlt sich die PHST seit ihrer Gründung verpflichtet.

Positive Bildungserfahrungen in der frühen Kindheit sind Basis für erfolgreiche Lernbiografien und gesellschaftliche Integration. An der Pädagogischen Hochschule Steiermark setzt man im Rahmen der PädagogInnenbildung auf das Miteinander: Die gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung ist eine wichtige Bedingung für eine gelingende Kooperation zwischen KindergartenpädagogInnen und PrimarpädagogInnen.

Fort- und Weiterbildungen an der PHST

Im Rahmen des „Forums Frühe Bildung“ werden an der Pädagogischen Hochschule Steiermark Angebote für Elementar- und Primarpädagoginnen und -pädagogen zusammengeführt. Diese Angebote in Form von Tagungen, Veranstaltungsreihen und Lehrgänge ermöglichen den Pädagoginnen und Pädagogen von Kindergarten und Schule, sich gemeinsam mit den aktuellen Forschungsergebnissen der Elementarpädagogik auseinanderzusetzen und öffnen sich den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs über frühe Bildungsprozesse, über die Schuleingangsphase und über das veränderte Bild von Kind und Kultur. Elementar- und Primarpädagoginnen/-pädagogen können ihre Kompetenzen in Hinblick auf relevante pädagogische Prinzipien erweitern – beispielsweise im Bereich der Individualisierung, der Inklusion und der Begabungsförderung. Das Veranstaltungsformat des Forums Frühe Bildung stellt in der pädagogischen Praxis ein gemeinsames Bildungsverständnis sicher und fördert die Kooperation auf Augenhöhe.

Der Schwerpunkt Elementarpädagogik an der PHST

Der Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang ist einer der Schwerpunkte, die im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU im Bachelorstudium Primar angeboten wird. Der Schwerpunkt umfasst 60 ECTS und qualifiziert LehrerInnen, um gemeinsam mit den KindergartenpädagogInnen die Kooperation von Kindergarten und Schule sicherzustellen und die Basis für fortlaufende individuelle Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Rahmen der gemeinsamen Schuleingangsphase zu legen.

Forschung an der PHST

Die Grundlagen- und Evaluationsforschung der Pädagogischen Hochschule Steiermark zielen auf die Erweiterung evidenzbasierten Wissens ab. Der Fokus liegt aktuell auf der Professions- und Transitionsforschung. Dieses Wissen fließt unmittelbar in die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung ein.

Entwicklungsprogramme an der PHST

Kindergärten und Volksschulen werden bei ihrer Entwicklungsarbeit von Prozessbegleiterinnen und -begleitern der Pädagogischen Hochschule Steiermark durch Fortbildungs- und Coaching-Angebote unterstützt. Sie begleiten die PädagogInnen an den Standorten bei der Umsetzung von Innovationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Lehrgang_Frühe sprachliche Förderung

LEHRGANG „Frühe sprachliche Förderung“ – Veranstaltungsort: Graz

Inhalt:

Der Lehrgang dient – auf Basis sprachwissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer und elementarpädagogischer Erkenntnisse – dem Erwerb der Kompetenzen, Sprech- und Sprachstandsfeststellungen durchzuführen und gezielte sprachliche Fördermaßnahmen zu setzen.

Die Studienangebote basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Standards und gewährleisten Praxisbezogenheit. Besonders berücksichtigt werden die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis, die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen, die soziale Chancengleichheit und Deutsch als Zweitsprache.

Modulübersicht:

- Wissenschaftliche Grundlagen im Bereich des Sprach(en)erwerbs
- Sprach(en)erwerb: Beobachtung – Dokumentation – Analyse – Entwicklungsbegleitung
- Früher Sprach(en)erwerb – Didaktik

Zulassungsvoraussetzungen

Ergänzend zu den Bestimmungen des § 51 Abs. 3 HG 2005 und des § 19 Abs. 1 HCV 2013 werden folgende Zulassungsvoraussetzungen gemäß den Vorgaben des bundesweiten Rahmencurriculums vom 16. Juni 2014 (GZ 36.300/0088-I/2013 und GZ 36.300/0137-I/2013) festgelegt:

- abgeschlossenes Lehramtsstudium (gemäß Rahmencurriculum werden Volks- und Sonderschullehrer/innen bevorzugt aufgenommen)
- abgeschlossene Ausbildung der Kindergartenpädagogik bzw. Sozialpädagogik (gemäß Rahmencurriculum werden Kindergartenpädagoginnen/Kindergartenpädagogen bevorzugt aufgenommen)
- im Dienst stehende/r Lehrende/Lehrender an einer BAKIP (in den Bereichen Übungskindergarten, Didaktik, Praxis, Pädagogik und Deutsch)

Es ist mindestens eine der Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen. Innerhalb der Zulassungsvoraussetzungen gilt als Reihungskriterium das Datum der Anmeldung.

Dauer: Der Lehrgang dauert 1 Semester und umfasst einen Arbeitsaufwand von 6 Wochenstunden / 6 ECTS-Credits.

Ort: Seminarräume der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Abschluss: Lehrgangszeugnis

Organisation: Patricia Geider (patricia.geider@phst.at)

Die Veranstaltung findet im Auftrag der A6 (Bildung und Gesellschaft) des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung statt.

Fortbildungsnummer: 6119 FSF

Lehrgang_ Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungskooperation

LEHRGANG „Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungskooperation“ – Veranstaltungsort: Graz

Inhalt: Der Lehrgang bietet praxisorientierte sowie wissenschaftsbasierte Zugänge zur Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen mit dem speziellen Fokus auf die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Entwicklungsgesprächen mit Erziehungsberechtigten, wobei relevantes Basiswissen und methodisch-didaktisches Knowhow rund um das „strukturierte Entwicklungsgespräch“ vermittelt werden.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen des Lehrgangs beinhalten die Themengebiete „kindliche Entwicklungsphase (Krippe, Kindergarten und Hort)“, „Inklusion und Begabungsförderung“, „Beobachtung und Dokumentation“, „Kommunikation, Kooperation und Entwicklungsgespräch“, „organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für strukturierte Entwicklungsgespräche“ sowie praxisnahe Konzepte, Ideen und Tools, um das „strukturierte Entwicklungsgespräch für eine gelingende Bildungskooperation“ im Kindergarten und erweiterten Schuleingang konstruktiv zu gestalten.

Modulübersicht:

- Begabungsförderung und Begabungsentwicklung in elementaren, inklusiven Bildungseinrichtungen
- Beobachtung, Reflexion, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Kommunikation und Kooperation im Rahmen von Entwicklungsgesprächen

Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsbedingung „abgeschlossene Berufsausbildung der Kindergartenpädagogik“ und/oder „im Dienst stehende/r Lehrende/Lehrender an einer BAKIP (in den Bereichen Übungskindergarten, Didaktik, Praxis, Pädagogik)“

Dauer: Der Lehrgang dauert 1 Semester und umfasst einen Arbeitsaufwand von 6 Wochenstunden / 6 ECTS-Credits.

Ort: Seminarräume der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Abschluss: Lehrgangszeugnis

Organisation: Patricia Geider, (patricia.geider@phst.at)

Die Veranstaltung findet im Auftrag der A6 (Bildung und Gesellschaft) des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung statt.

Fortbildungsnummer: 6119EGBK

Fortbildungsreihen

SPIELERISCHES, ENTDECKENDES UND FORSCHENDES LERNEN IM ERWEITERTEN SCHULEINGANG

Inhalt:

Die instruktivistische Annahme, dass die Lehrenden ihr Wissen aussenden und es beim lernenden Kind aufgenommen, dechiffriert und anschließend abgespeichert wird, funktioniert nach neurowissenschaftlichen Forschungsbefunden kaum (Roth, 2006; Grabner, 2010). Vielmehr wird gegenwärtig Lernen übereinstimmend als aktive Konstruktionsleistung des Kindes aufgefasst, eine Sichtweise, die ihre Wurzeln in der kognitiven Entwicklungspsychologie Piagets hat. Seitens der Bildungs- und Neurowissenschaft wird betont, dass bereits Säuglinge und Kleinkinder fortwährend damit beschäftigt sind, ihre Umwelt zu erkunden, auszutesten, Hypothesen zu finden, Regeln zu erkennen und sich diese einzuprägen (Spitzer, 2006). Die Kinder werden als aktive Lerner gesehen, die aus eigenem Antrieb lernen und ihr Wissen selbst erarbeiten. Die Aktivitätsmöglichkeiten der Kinder gelten als nicht hintergehbare Voraussetzung.

Lernen funktioniert also dann gut, wenn vielfältige Erfahrungs-, Gestaltungs-, und Freiräume zum forschenden und aktiven Lernen zur Verfügung stehen. In dieser Seminarreihe sollen entsprechende praktische Anregungen geboten werden:

- Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für erfolgreiches Lernen
- Umsetzungsmöglichkeiten für eine individualisierte pädagogische Praxis im Schriftspracherwerb
- Umsetzungsmöglichkeiten für eine individualisierte pädagogische Praxis im Bereich der Naturwissenschaft
- Umsetzungsmöglichkeiten für eine individualisierte pädagogische Praxis im Bereich der Mathematik
- Arbeiten mit dem Portfolio
- Bewegter Schuleingang
- Inklusiver Schuleingang unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit/Interkulturalität

Referentinnen: Brigitte Hribernig, Ingrid Perl, Michaela Reitbauer, Johannes Gosch, Katharina Lanzmaier-Ugri, Malaika Tschirko und Lisa Reicher-Pirchegger

Ort: Pädagogische Hochschule Steiermark, Hasnerplatz, 8010 Graz;

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at)

Fortbildungsnummern: 611.8FB01, 611.8FB02, 611.8FB03, 611.8FB04, 611.8FB05, 611.8FB06, 611.8FB07 (**Eine Anmeldung für einzelne Tage ist möglich!**)

RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG

Inhalt

Ab dem Wintersemester 2016 wird an der PHSt eine Ringvorlesung mit interdisziplinär ausgewählten ReferentInnen stattfinden, die das pädagogische Handeln im Kontext der Elementarpädagogik fokussiert. Diese Ringvorlesung wird im Sommersemester 2017 fortgesetzt.

Diese Ringvorlesungen richten sich zum einen an KindergartenpädagogInnen, die an einem Input, an wissenschaftlichen Ergebnissen und an einem fachlichen Austausch interessiert sind, zum anderen an Lehrpersonen, die ihre pädagogischen Tätigkeiten ebenso reflektieren wollen.

Themenfelder der Ringvorlesung:

- Entwicklung sozialemotionaler Kompetenzen
- Potentiale der gemeinsamen Schuleingangsphase und Umsetzungsmöglichkeiten
- Abbau von Bildungsbenachteiligung
- Buben lernen anders, Mädchen auch
- Beobachtung und Dokumentation individueller Entwicklungs-/Bildungsprozesse

Referentinnen: Christina Pernsteiner, Reinhard Tschiesner, Katharina Lanzmaier -Ugri und Lisa Reicher-Pirchegger

Ort: Pädagogische Hochschule Steiermark, Hasnerplatz, 8010 Graz;

Organisation:

Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at) & Reinhard Tschiesner (reinhard.tschiesner@phst.at)

Fortbildungsnummern: 611.8FB50, 611.8FB51, 611.8FB52, 611.8FB53, 611.8FB54, 611.8FB55 (**Eine Anmeldung für einzelne Tage ist möglich!**)

ROUNDTABLE: SCHULEINGANGSPHASE PLUS_STRUKTUR UND METHODISCHE AUSGESTALTUNG DER KOOPERATIONSPROJEKTE "KINDERGARTEN-SCHULE"

"In der Schule werde ich lesen und schreiben lernen, denn rechnen kann ich schon", war die Antwort des fünfjährigen Florian bei der Schuleinschreibung auf die Frage, was er denn in der Schule so lernen werde. Clemens hingegen erzählt vom über 20 Millionen Jahre alten Säbelzahn tiger, von dem er in einem Buch gelesen hat. Vera will Schriftstellerin werden und schreibt dafür vor Schuleintritt schon Texte über die Familie. Das alles haben die Kinder in ihrem Portfolio dokumentiert. All diese Kinder besuchen im Herbst ein und dieselbe Klasse, bringen ihre individuellen Lern- und Lebenserfahrungen mit und können bereits vielfältige, aber vor allem unterschiedliche „Lern- und Bildungsgeschichten“ aufweisen. Diese Unterschiede lassen sich durch Unterricht nicht nivellieren. Vielmehr können Pädagoginnen und Pädagogen an diesem Vorwissen bzw. an den bisherigen Erfahrungen „anknüpfen“. Denn es ist klar, dass elementare und schulische Bildungsprozesse miteinander in Zusammenhang stehen. Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig dafür plädiert, dass "fortlaufende Bildungsprozesse" - vom Kindergarten zur Schule - organisiert werden. Hierfür sind pädagogisch gestaltete Kooperationsprojekte unerlässlich. Die präsentierten Inhalte befassen sich mit der Frage, wie diese Zielvorgaben im Rahmen einer "gemeinsamen Schuleingangsphase" (Regierungsklausur, 2014, S. 1) zu verstehen sind und schließlich zu realisieren wären (Auszug aus dem Artikel Kinder zu Wort kommen lassen – Kinder zur Schrift kommen lassen; Reicher Pirchegger & Reitbauer). Präsentiert werden wissenschaftliche Ergebnisse zum Thema sowie Erfahrungen aus aktuellen Forschungs- und Modellprojekten. Außerdem sollen methodisch-didaktische sowie curriculare Grundlagen zur Konzeptionierung von Transitionsprojekten (vgl. Griebel & Niesel, 2011, S. 115ff) anhand von Praxisbeispielen erschlossen werden.

14.30 - 15.00 Uhr Überblick und Impuls mit LSI W. Pojer, S. Zollneritsch & i. Schmuck

15.00 - 15.45 Uhr Vortrag

Schuleingangsphase plus. Transitionsprojekte in Theorie und Praxis

15.45 - 16.15 Uhr Pause

16.15 - 16.45 Uhr ExpertInnenberichte

- Wie gelingen Transitionsprojekte, Gelingensbedingungen für einen Kooperationskalender Pädagogische
- Beobachtung, Bildungsdokumentation, & Übergangsportfolio

17.00 - 18.00 Uhr Vertiefung , Reflexion und Beratung

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at) & Maria Monschein (maria.monschein@phst.at)

Fortbildungsnummern: 611.8FB90, 611.8FB91, 611.8FB92, 611.8FB93, 611.8FB94, 611.8FB95, 611.8FB96, 611.8FB97, 611.8FB98, 611.8FB909 (Diese Veranstaltung findet in den einzelnen Bildungsregionen statt)

Fachtagungen und Symposien

SCHÜLEREINSCHREIBUNG UND SCHULREIFEFESTSTELLUNG NEU

Das letzte (verpflichtende) Kindergartenjahr und die ersten beiden Volksschuljahre werden als gemeinsame Schuleingangsphase aufgefasst. Im Bereich der Schuleingangsphase sowie in der gesamten Grundstufe I und II sind gezielte pädagogische Beobachtungen, Dokumentationen und Analysen Grundlage für die kindorientierte pädagogische Bildungsarbeit.

"Schon vor dem Schuleintritt werden Elternkontakte (z.B. Elternabende) im Kindergarten und/oder an der Schule empfohlen. Auch nach Schuleintritt gilt regelmäßige „Kommunikation mit Eltern und Kindern“ (Eltern-Kind-Nachmittage; Werken und Malen; Bewegungs- und Sportnachmittage) als bewährte Hilfe, um den Übergang gut zu gestalten.

Auch im Entscheidungsprozess über die Schulreife ist die Einbeziehung von Lehrer/innen, Expert/innen und Kindergartenpädagog/innen vorteilhaft. Alle gemeinsam bilden das „Übergangsteam“. Gemeinsam sollte der Ablauf besprochen und die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden" (BMBF, 2013).

Im Rahmen des Symposions stehen die professionelle Auswahl von Beobachtungsverfahren sowie deren Anwendung in der Praxis im Fokus.

PROGRAMM:

14.30 Uhr: Begrüßung, Überblick und Impuls (S. Zollneritsch)

15.00 - 16.00 Uhr: Vortrag: Anschlussfähige Bildungsdokumentation

(B. Fageth & L. Reicher Pirchegger)

16.35 - 18.00 Uhr: Workshops zu den Themen:

WS I: Entwicklungsportfolio, Übergangsportfolio, Kompetenzportfolio im Schuleingang

WS II: Vertiefung: Beobachten, Dokumentieren und Analysieren von Lern- und Bildungsprozessen

Zeit: 27.10.2016, 14.30 - 18.00 Uhr

Ort: Pädagogische Hochschule Steiermark; A0112

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at)

Fortbildungsnummer: 611.8FB11

STEIRISCHE BILDUNGSGESPRÄCHE: BILDUNGSPROZESSE IM FOKUS_PÄDAGNOSTIK-WERKSTATT

Die Steirischen Bildungsgespräche bieten einen Mix aus methodisch-didaktischen Anregungen, evidenzbasierten Inputs und Betrachtungsweisen zum Thema!

Jährlich sollen an drei Tagen Bildungsexpert/inn/en und Expert/inn/en aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur zusammenkommen, um gemeinsam aktuelle Bildungsthemen und alternative Handlungswege im Rahmen von Vorträgen (vgl. Philosophikum), Workshops (Pädagogikum) und Konferenzen (vgl. Politikum) zu diskutieren.

Begleitet werden diese Fortbildungsaktivitäten durch ein interessantes Outdoor- und Kulturprogramm, damit die Teilnehmer/innen auch vielseitige Fortbildungstage erleben können.

Inhalt:

- Bildungs- und Lernprozesse beobachten - analysieren - dokumentieren!

- Potentiale erkennen - hervorbringen - stärken

Vor dem Hintergrund dargelegter Bildungstheorien und nach wissenschaftlichem Erkenntnisstand ist vor allem die Perspektive der Schuleingangsdiagnostik einer Veränderung unterworfen: Herkömmliche punktuelle Testverfahren, die rein am Kind ansetzen und der Selektion dienen, reichen nicht aus und sind überflüssig. Es müssen stattdessen alle Teilkomponenten des Schulfähigkeitskonstrukts berücksichtigt und Informationen aus verschiedenen Datenquellen wie Entwicklungsdokumentationen, Befragungen und Beobachtungen erhoben werden (vgl. Kammermeyer 2000, S. 25). Vor diesem Hintergrund stellt die Schuleingangsdiagnostik nicht mehr ein Instrument zur Selektion dar, stattdessen nimmt sie die Form einer Entwicklungsbeobachtung an, die wiederum eine professionelle Basis für die Lern- und Entwicklungsdokumentation darstellt (vgl. Carle, Winter). Diese beginnt bereits im Kindergarten und begleitet den schulischen Lernprozess weiterhin. Traditionelle Test- und Screeningverfahren, die nur das Kind betrachten, sind nicht mehr ausreichend für eine pädagogische Praxis, die eine inklusive und individualisierte pädagogische Bildungsbegleitung im Schuleingang zu Ziel hat (vgl. Kammermeyer 2000, S. 25).

Philosophikum: Donnerstag 17. 00 - 20.00 Uhr

Vortrag: Entwicklungswege beobachten - analysieren - dokumentieren

Pädagogikum: Freitag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr/13.30 - 18.00 Uhr

Werkstattgespräche zum Thema Beobachtung und Dokumentation individueller Bildungs- und Lernprozesse (ab 20.00 Uhr Kulturprogramm)

Philosophikum: Samstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Bildungsstadt Feldbach statt.

Zeit: 04.05.2017, 05.05.2017 und 06.05.2017

Ort: Stadt Feldbach

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at) & Ingrid Perl (ingrid.perl@phst.at)

Fortbildungsnummer: 611.8FB22 (Eine Anmeldung für einzelne Tage ist möglich!)

forum frühe bildung

NEUSTART für den SCHULSTART

"In der Schule werde ich lesen und schreiben lernen, denn rechnen kann ich schon", war die Antwort des fünfjährigen Florian bei der Schuleinschreibung auf die Frage, was er denn in der Schule so lernen werde. Clemens hingegen erzählt vom über 20 Millionen Jahre alten Säbelzahn tiger, von dem er in einem Buch gelesen hat. Vera will Schriftstellerin werden und schreibt dafür vor Schuleintritt schon Texte über die Familie. Das alles haben die Kinder in ihrem Portfolio dokumentiert.

All diese Kinder besuchen im Herbst ein und dieselbe Klasse, bringen ihre individuellen Lern- und Lebenserfahrungen mit und können bereits vielfältige, aber vor allem unterschiedliche „Lern- und Bildungsgeschichten“ aufweisen. Diese Unterschiede lassen sich durch Unterricht nicht nivellieren. Vielmehr können Pädagoginnen und Pädagogen an diesem Vorwissen bzw. an den bisherigen Erfahrungen „anknüpfen“. Denn es ist klar, dass elementare und schulische Bildungsprozesse miteinander in Zusammenhang stehen. Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig dafür plädiert, dass "fortlaufende Bildungsprozesse" - vom Kindergarten zur Schule - organisiert werden. Hierfür sind pädagogisch gestaltete Kooperationsprojekte unerlässlich. Denn es ist klar, dass elementare und schulische Bildungsprozesse miteinander in Zusammenhang stehen. Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig dafür plädiert, dass "fortlaufende Bildungsprozesse" – vom Kindergarten zur Schule – organisiert werden. Hierfür sind pädagogisch gestaltete Kooperationsprojekte unerlässlich. Die in der Fortbildungsveranstaltung präsentierten Inhalte befassen sich mit der Frage, wie diese Zielvorgaben im Rahmen einer "gemeinsamen Schuleingangsphase" (Regierungsklausur, 2014, S. 1) zu verstehen sind und schließlich zu realisieren wären.

Präsentiert werden wissenschaftliche Ergebnisse zum Thema sowie Erfahrungen aus aktuellen Forschungs- und Modellprojekten. Außerdem sollen methodisch-didaktische sowie curriculare Grundlagen zur Konzeptionierung von Transitionsprojekten (vgl. Griebel & Niesel, 2011, S. 115ff) am Beispiel des (Schrift-)Spracherwerbs; der Mathematik und Naturwissenschaft besprochen werden (Auszug aus dem Artikel Kinder zu Wort kommen lassen – Kinder zur Schrift kommen lassen; Reicher Pirchegger & Reitbauer)

NEUSTART für den SCHULSTART – Methodenrepertoire:

10.00 - 11.30 Uhr - Vortrag

"Die gemeinsame Schuleingangsphase in Theorie und Praxis"

13.00 Uhr - 14.30Uhr - Präsentation eines Modellprojektes

15.00 - 17.30 Uhr - Workshops "Schuleingang MAL (MATHEMATIK - ABENTEUER NATURWISSENSCHAFT - LESEN) anders"

WS I Vom Sortieren zum Rechnen

WS II Vom Erzählen zum Lesen und Schreiben

WS III Vom Staunen zum Erkennen

bis 18.00 Offener Ausklang

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at)

Fortbildungsnummer: 611.8FB80

NEUSTART für den SCHULSTART - Beobachtungsrepertoire

10.00 - 11.30 Uhr - Vortrag

Pädagogische Beobachtung oder Pädagogische Diagnostik?

13.00 Uhr - 14.30Uhr - Bildungs- und Entwicklungsdokumentation in der gemeinsamen Schuleingangsphase; das individuelle Entwicklungsprofil

15.00 - 17.30 Uhr - Workshops

WS I Standardisierte Beobachtungsverfahren

WS II Offene Beobachtungsverfahren

WS III Individuelle Lernprozessdokumentation: Portfolio

bis 18.00 Offener Ausklang

Organisation: Lisa Reicher Pirchegger (lisa.reicher@phst.at)

Fortbildungsnummer: 611.8FB81

Symposium: Sprachförderung_Sprachliche Bildung_Sprachheilpädagogik im professionellen Kontext

Sprachliche Bildung und kommunikative Fähigkeiten zählen zu den zentralen Bedingungen für die Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben und wirken sich im Schulalter unmittelbar auf den Schulerfolg aus.

Um Sprachbildung und Sprachförderung zu intensivieren, sind nicht nur Pädagoginnen und Pädagogen mit einer grundständigen Ausbildung im Bereich Sprache (Sprachheilpädagogik, DaZ, Mehrsprachigkeit) notwendig, sondern ist auch eine Qualifizierung der Klassenlehrerinnen/-lehrer unumgänglich (Reber/Schönauer-Schneider, 2011). Für Carle (2012) ist die bereichsspezifische Kooperation zwischen den Institutionen (Kindergarten-Schule) eine selbstverständliche Norm.

Demnach führt nur ein konvergentes Zusammenwirken von Kindergartenpädagoginnen/-pädagogen, Klassenlehrerinnen/-lehrer, Sprachheillehrerinnen/-lehrer, Eltern/Erziehungsberechtigte bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit zu einer effektiven Sprachförderung und ermöglicht eine erfolgreiche sprachliche Bildung.

Das Symposium „Sprachliche Bildung_Sprachförderung_Sprachheilpädagogik im professionellen Kontext“ soll eine Fortbildungs- und Austauschmöglichkeit für alle im pädagogischen Feld Wirkenden bieten, um fachliches und pädagogisches Know-how, inklusive Haltungen, Einstellungen und Kompetenzen zu erweitern und die Rollen zu klären.

Inhalt:

- Sprachheilpädagogik im inklusiven System
- Rollenklärung der einzelnen Player
- Aus der Praxis für die Praxis

Donnerstag, 02.03.2017

- 15:00-15:30 Eröffnung
- 15:30-16:45 Sprachheilpädagogik im inklusiven System – Wie soll das denn gehen? Möglichkeiten, Grenzen und Befunde; Vortrag von Dr. Jörg Mußmann
- 17:00-18:30 Workshops

Freitag, 03.03.2017

- 09:00-10:15 Optimaler Input für individuelle Sprachförderung; Vortrag von Mag. Elisabeth Herunter,
- 10:45-12:00 Am Anfang war das Gespräch; Vortrag von Derrick Nitsche
- 13:30-15:00 Workshops
- 15:30-17:00 OPEN SPACE für SprachheilpädagogInnen

Zeit: 02.03.2017, 03.03.2017

Ort: Pädagogische Hochschule Steiermark, Aula

Organisation: Maria Monschein (maria.monschein@phst.at) & Petra Winterer

Fortbildungsnummer: 611.0IP60

:

forum frühe bildung

Das Fortbildungsangebot im Überblick

(Titel, Termin, Ort und LV-Nummer)

Gemeinsame Schuleingangsphase:

ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Zentralraum Graz)	20.10.2016	Graz	6118FB90
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Zentralraum Graz)	03.11.2016	Graz	<u>6118FB91</u>
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Südoststeiermark)	15.12.2016	Hausmannstätten	<u>6118FB92</u>
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Südweststeiermark)	19.01.2017	Pöllau	<u>6118FB93</u>
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Oststeiermark)	16.02.2017	Laubegg	<u>6118FB94</u>
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Obersteiermark Ost)	16.03.2017	Bruck an der Mur	<u>6118FB95</u>
ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Liezen)	20.04.2017	Admont	<u>6118FB96</u>

ROUNDTABLE: Schuleingangsphase plus_ Struktur und methodische Ausgestaltung der Kooperationsprojekte "Kindergarten-Schule" (Obersteiermark West)	18.05.2017	Judenburg	<u>6118FB97</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 1- Kooperationskalender und Schülereinschreibung	28.11.2016	Graz	<u>6118FB01</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 5 - Vom Übergangsportfolio zum Kompetenzportfolio	13.03.2017	Graz	<u>6118FB05</u>
EVIS - Netzwerke: Mentorship_Coaching_Support	03.10.2016	Graz	<u>6118FB30</u>
EVIS - Netzwerke: Mentorship_Coaching_Support in St. Oswald	27.04.2017	St. Oswald	<u>6118FB31</u>
EVIS - Netzwerke: Mentorship_Coaching_Support in Admont	23.05.2017	Admont	<u>6118FB32</u>
NEUSTART FÜR DEN SCHULSTART: Methodenrepertoire	11.07.2017	Graz	<u>6118FB80</u>
NEUSTART FÜR DEN SCHULSTART: Beobachtungsrepertoire	12.07.2017	Graz	<u>6118FB81</u>
Schülereinschreibung und Schulreifefeststellung NEU	27.10.2016	Graz	<u>6118FB11</u>
RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG Potentiale der gemeinsamen Schuleingangsphase und Umsetzungsmöglichkeiten	02.03.2017	Graz	<u>6118FB52</u>

Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG - Entwicklung sozialemotionaler Kompetenzen	17.11.2016	Graz	<u>6118FB50</u>
Sozial - emotional - kompetent! Beobachtung und Förderung sozial emotionaler Kompetenzen im Kindergarten und Schuleingang	21.03.2017	Graz	<u>6118FB65</u>

Natur, Mathematik und Technik

Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 2 - Mathematik	12.12.2016	Graz	<u>6118FB02</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 4 - Forschen - Staunen - Experimentieren	13.02.2017	Graz	<u>6118FB04</u>
NEUSTART FÜR DEN SCHULSTART: Methodenrepertoire	11.07.2017	Graz	<u>6118FB80</u>

Sprache und Kommunikation

Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und Schuleingang: Aus der Praxis für die Praxis	18.10.2016	Graz	<u>6118FB60</u>
Kann Sprache stehen? Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung im Kindergarten und Schuleingang	24.11.2016	Graz	<u>6118FB61</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase	16.01.2017	Graz	<u>6118FB03</u>

Teil 3 - (Schrift) Sprach-erwerb			
Frühe sprachliche Förderung: Mehrsprachigkeit und DaZ	08.03.2017	Graz	<u>6118FB63</u>
Die Bilderbuchwerkstatt: Sprachliche Förderung durch Bild und Schrift	17.03.2017	Graz	<u>6118FB64</u>
Sprachförderung konkret! Sprachförderprogramme und Sprachförderung durch elementare Musikpädagogik	13.07.2017	Graz	<u>6118FB82</u>
Spezifische Sprachförderung für Kinder mit unterschiedlichen Erstsprachen (DaF, DaZ) (Teil 1)	03.11.2016	Graz	<u>611.0IB02</u>
Spezifische Sprachförderung für Kinder mit unterschiedlichen Erstsprachen (DaF, DaZ) (Teil 2)	24.11.2016	Graz	<u>611.0IB03</u>
Symposium: Sprachförderung_Sprachliche Bildung_Sprachheilpädagogik im professionellen Kontext	02.03.2017	Graz	<u>611.0IP60</u>
Sprachförderlich interagieren mit Kindern (Sprachentwicklungsverzögerung, DaZ) (Teil 1)	28.02.2017	Graz	<u>611.0IP61</u>
Sprachförderlich interagieren mit Kindern (Sprachentwicklungsverzögerung, DaZ) (Teil 2)	28.04.2017	Graz	<u>611.0IP62</u>
NEUSTART FÜR DEN SCHULSTART: Methodenrepertoire	11.07.2017	Graz	<u>6118FB80</u>

Bewegung und Gesundheit

Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase.	24.04.2017	Graz	<u>6118FB06</u>
--	------------	------	-----------------

Teil 6 - Bewegter Schuleingang			
Ball-Spiel-Ball	24.11.2016	Lieboch	<u>6118FB77</u>

Ästhetik und Gestaltung

Die Bilderbuchwerkstatt: Sprachliche Förderung durch Bild und Schrift	17.03.2017	Graz	<u>6118FB64</u>
Vom Klang zum Lesen	03.04.2017	Graz	<u>6110ME13</u>

Pädagogische Orientierung:

Beobachtung – Dokumentation, Pädagogische Diagnostik – Individualisierung

Schülereinschreibung und Schulreife-feststellung NEU	27.10.2016	Graz	<u>6118FB11</u>
Kann Sprache stehen? Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung im Kindergarten und Schuleingang	24.11.2016	Graz	<u>6118FB61</u>
RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG - Beobachtung und Dokumentation individueller Entwicklungs- Bildungsprozesse	26.01.2017	Graz	<u>6118FB51</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 5 - Vom Übergangsportfolio zum Kompetenzportfolio	13.03.2017	Graz	<u>6118FB05</u>
Steirische Bildungsgespräche: BILDUNGSPROZESSE IM FOKUS_PÄDAGNOSTIK- WERKSTATT	04.05.2017 05.05.2017 06.05.2017	Feldbach	<u>6118FB22</u>
NEUSTART FÜR DEN SCHULSTART: Beobachtungsrepertoire	12.07.2017	Graz	<u>6118FB81</u>

Diversität - Inklusion

Frühe sprachliche Förderung: Mehrsprachigkeit und DaZ	08.03.2017	Graz	<u>6118FB63</u>
Interkultureller Bildungsgarten Graz - Ein elementarpädagogisches Konzept zur interkulturellen Pädagogik	28.03.2017	Graz	<u>6118FB66</u>
RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG - Bildungsbenachteiligung abbauen	11.05.2017	Graz	<u>6118FB54</u>
RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG - Buben lernen anders, Mädchen auch	08.06.2017	Graz	<u>6118FB55</u>
RINGVORLESUNG: FRÜHE BILDUNG - Bildungsumwelten im Kontext der Migration gestalten	22.06.2017	Graz	<u>6118FB53</u>
Spielerisches, entdeckendes und forschendes Lernen in der gemeinsamen Schuleingangsphase. Teil 7 - Inklusiver Schuleingang unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit	22.05.2017	Graz	<u>6118FB07</u>

Bildungskooperation

Kommunikation und Kooperation mit Eltern im Kindergarten und Schuleingang	02.02.2017	Graz	<u>6118FB62</u>
---	------------	------	---------------------------------

Forschung und Evaluation

Forschungsprojekte:

- o Grundlagenforschung: Entwicklungen am Übergang von Elementar- und Primarbereich im Kontext aktueller Bildungskonzepte. Zum Verhältnis von Paradigmenwechsel und Adressat/inn/enperspektive (PHSt, Lisa Reicher-Pirchegger)
- o Evaluationsprojekt zur Fortbildungsreihe „Entwicklungsgespräche mit Eltern“ (PHSt, Andrea Holzinger, Patricia Geider)
- o Evaluationsforschung: EVIS Begleitforschung – Standortanalyse. Gelingensbedingungen und Bildungseinstellungen bei der Gestaltung von Transitionsprozessen vom Kindergarten zur Volksschule – Fallstudien im Kontext des Projekts „Transition vom Kindergarten zur Schule – Netzwerke Sprachförderung“ (BIFIE, Maria Grillitsch; PHSt, Lisa Reicher-Pirchegger)